Höchstrichterliche Entscheide zur Religionsfreiheit nötig

Autor(en): **Caspar, Reta**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **89 (2004)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1041880

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Höchstrichterliche Entscheide zur Religionsfreiheit nötig

Schweiz Der Genfer Staatsrat will den muslimischen Lehrer Hani Ramadan nicht weiter beschäftigen. Dem Französischlehrer war gekündigt worden, nachdem er öffentlich die Steinigung von "Ehebrecherinnen" verteidigt hat. Diese Kündigung hat Ramadan bei der Rekurskommission zwar teilweise erfolgreich angefochten, weil sie ohne Vorwarnung erfolgt ist. Die Exekutive will den Lehrer, der schon früher mit radikalen Aussagen über den Jihad und in der Kopftuchfrage aufgefallen ist, aber definitiv loswerden – wenn nötig mit einer Abfindung. Ramadan seinerseits will alle Rechtsmittel ausschöpfen.

Frankreich hat offenbar ohne Aufsehen schon mehrere radikale Imame ausgeschafft. Im jüngsten Fall ging es um den Imam einer Gemeinde nahe von Lyon, der sich in einem Interview für die Polygamie und das Recht des Ehemannes, seine Frau zu schlagen, ausgesprochen hatte. Das Verwaltungsgericht ermöglicht es nun dem Imam, Rechtsmittel gegen die Wegweisungsvergfügung zu ergreifen.

Deutschland Am 1. April ist in Baden-Württemberg im Schulgesetz ein Kopftuchverbot beschlossen worden, christliche Symbole sollen aber zugelassen bleiben. Auch in Bayern und Niedersachsen sind ähnliche Gesetze in Vorbereitung. 61 islamische Organisationen haben sich in einer gemeinsamen Erklärung an die Öffentlichkeit gewandt und das Kopftuchverbot als Verstoss gegen die Religionsfreiheit bezeichnet.

Den drei Fällen gemeinsam ist, dass radikale Muslime mit ihrem sonst eher schwachen Bekenntnis zu Errungenschaften der Demokratie deren Rechtstaatlichkeit bis zum Äussersten beanspruchen. Es ist deshalb höchste Zeit, dass die höchsten Gerichte Klarheit schaffen über Inhalt und Grenzen der Religionsfreiheit! rc

Fortsetzung von Seite 6

glaubensorientierte Organisationen, die Sozialarbeit in professioneller Weise betreiben, sondern üben Wohltätigkeitsdienste als religiöse Handlungen aus.

Chile
hat Ehescheidung gegen den Widerstand der Kirche legalisiert. Das Parlament bestätigte den umstrittenen, im Januar verabschiedeten Gesetzesentwurf, der neun Jahre lang wirksam von der Katholischen Kirche blockiert worden war.

Uganda
Neue Massaker der "Widerstandsarmee Gottes" (Lord's Resistance Army, LRA). Die LRA ist eine ausserordentlich grausame Rebellenarmee, die Zivilisten in Nord-Uganda verstümmelt und bei lebendigem Leibe verbrennt. Ihr Anführer ist der christliche Fundamentalist Joseph Kony, ein Acholi. Kony will seinen Stamm und dessen Nachbarn von allen "Sündern" säubern und zum Führer von Uganda machen. Er strebt die Regierung des Landes auf der Grundlage der Zehn Gebote an.
Die LRA tauchte im Jahre 1986 auf und hat seither schätzungsweise 120'000 Menschen getötet und ungefähr zwei Millionen von ihren Wohnorten vertrieben. Mehr als ein Fünftel von Uganda wird von der LRA terrorisiert. In den Nordgebieten ist ein geregeltes Leben unmöglich geworden, die gesamte Wirtschaft ist zusammengebrochen. Die meisten der ca. 3'000 Soldaten von Konys Terrorarmee sind Kinder, die entführt und dermassen traumatisiert wurden, dass sie ihm absoluten Gehorsam leisten. Während ihrer 17-jährigen Existenz hat die LRA ungefähr 25'000 Kinder entführt. Die Kinder werden dazu gebracht, Kony zu fürchten und zu verehren wie einen Gott mit heiligem Geist und übernatürlicher Macht, der all ihre heimlichen Gedanken kennt und sie überall und jederzeit bestrafen kann.
Joseph Kony, Sohn eines katholischen Katecheten ist wahrscheinlich in seinen frühen Vierzigern. Neben archaischen christlichen Glaubenselementen scheint er gezielt den unter den Eingeborenenstämmen verbreiteten Geisterglauben einzusetzen, um seine Machtposition zu sichern. Zeugen glauben z.B., sie hätten eine weisse Taube um seinem Kopf kreisen sehen oder Sterne wahrgenommen, die als Zeichen seiner Göttlichkeit über ihm erscheinen. In jüngster Zeit wird berichtet, er habe auch islamische Elemente in sein schillerndes Image integriert.

Quelle:
Rationalist Bulletin Nr. 123, 31. März 2004

in den Sektionen

Basel - Union
Jeden letzten Freitag im Monat ab 19 Uhr: Freie Zusammenkunft im Restaurant "Storchen" Basel.
Jeden 2. Dienstag im Monat: Vorstandssitzung um 19 Uhr

Basel - Vereinigung
Jeden letzten Donnerstag im Monat 15 bis ca. 17:30 Uhr: Donnerstag Hock Restaurant "Park", Flughafenstr. 31. Bei schönem Wetter im Gartenrestaurant.

St. Gallen
Mittwoch, 19. Mai 10:00
Freie Zusammenkunft
Restaurant "Dufour", Bahnhofstr. 19

Ticino
Mercoledì, 5 maggio 20:30
Assemblea generale ordinaria 2004
Ristorante delle Alpi, Monte Ceneri

Winterthur
Mittwoch, 5. Mai 19:30
Mittwoch-Stamm
Dienstag, 11. Mai 14:00
Dienstags-Stamm
Mittwoch, 2. Juni 19:30
Diskussionsforum: "Ethik in der Politik"
Restaurant "Chässtube" am Archplatz

Voranzeige
Sonntag, 20. Juni 10:00
Freidenker-Zmorge im Plättli-Zoo

Zürich
Samstag, 8. Mai 14:30
Ludwig Feuerbach und seine Auseinandersetzung mit dem Wahren und Unwahren in der Religion und im Leben. Referat von K.M. zum 200. Geburtstag des Philosophen Ludwig Feuerbach. Restaurant "Schweighof"

Dienstag, 21. September 2004
Freidenker-Ausflug in den
Mistery-Park, Interlaken

Wir Freidenker sind bekannt dafür, dass wir keine Vorurteile haben, sondern alles neugierig und gründlich prüfen und uns erst dann äussern...

Ein Ausflug für skeptische Freidenkende und ihre Angehörige aus der ganzen Schweiz.
Die ausführliche Einladung folgt Ende August.

Organisation
Winterthurer Freidenker